

Sachstandsbericht

Stand: 13.11.1992



G L I E D E R U N G

1. Sachverhalt
 - 1.1-1.4 Personalien der Opfer

2. Wesentliches Ergebnis der Ermittlungen
 - 2.1 Erkenntnisse zu den Opfern und zum Motiv der Tat
 - 2.2 Erkenntnisse zum Tatort
 - 2.3 Tatablauf
 - 2.3.1 Planung, Tatvorbereitungen
 - 2.3.2 Unmittelbarer Tatablauf
 - 2.3.3 Flucht der Täter, Auffinden der Tatwaffen und des
Fluchtfahrzeuges
 - 2.4 Tatbeteiligte
 - 2.4.1 Mutmaßlicher MP-Schütze
 - 2.4.1 Mutmaßlicher Pistolenschütze
 - 2.4.3 "Absicherer" der Eingangstür
 - 2.4.4 Fahrer des Fluchtwagens und Beschaffer der Tatwaffen
 - 2.4.5 Mitfahrer im Fluchtfahrzeug
 - 2.4.6 Fahrer Mercedes 190
 - 2.4.7 Wohnungsbeschaffer
 - 2.4.8 Ausweisbeschaffer
 - 2.4.9 Ausweisbeschaffer
 - 2.4.10 Ausweisbeschaffer

3. Festnahme der unmittelbar Tatbeteiligten

4. Flüchtige Tatverdächtige

گزارش اولیه اداره پلیس در رابطه با قتل سید محمد

- 2 - M9

AA000007

Sachstandsbericht

Stand: 02.11.1992

Betreff

Ermittlungsverfahren gegen Youssef AMIN u.a. wegen Verdachts des vierfachen Mordes z.N. iranischer Kurden in Berlin am 17.09.1992 u.a. Straftaten

1. Sachverhalt

Am 17.09.1992, gegen 22.54 Uhr, betraten zwei Täter das Lokal "Mykonos" in Berlin 31, Prager Straße 2 a, und feuerten mit einer verdeckt mitgeführten Maschinenpistole mehrere Salven auf eine achtköpfige Gruppe iranischer Oppositionspolitiker, zum Teil kurdischer Volkszugehörigkeit, ab. Insgesamt wurden vermutlich 25 Schüsse, 21 aus einer Maschinenpistole (Kal. 9 mm) und vier aus einer Pistole (Kal. 7,65 mm), abgegeben.

Bei dem Anschlag wurden folgende vier Personen getötet:

- 1.1 Sadegh CHARAFKANDI, genannt Dr. Said,
geb. 11.01.38 in Mahebad/Iran,
Generalsekretär der Kurdischen Demokratischen Partei
des Iran, (PDK-I)
wohnh. 1 Square des Alizes,
78150 Le Chesnay,
weitere Anschrift:
21 Avenue d'Italie,
75013 Paris 13,

- 1.2 Hodayoun ARDALAN,
geb. 21.02.1950 in Saghez/Iran,
Vertreter der KDP-I in Deutschland,
wohnh. Parkstraße 46,
6232 Bad Soden,
- 1.3 Nurullah MOHAMMADPUR-DEHKORDI, genannt NOURI,
geb. 30.03.1946 in Charkord/Iran,
(als Dolmetscher für 1.1 beim SI-Kongreß tätig),
wohnh. Alt Moabit 120, 3. Etage,
1000 Berlin 21,
- 1.4 Fattah ABDOLI,
geb. 15.04.1961 in Naghada/Iran,
Vertreter der PDK-I im Ausland,
wohnh. 21 Avenue d'Italie,
75013 Paris 13.

Anmerkung:

Die unter 1.1 bis 1.4 genannten Personen haben als Mitglieder der PDK-I-Delegation an der Tagung der Sozialistischen Internationale in Berlin vom 15. - 17.09.1992 teilgenommen.

Schwer verletzt wurde der Wirt des Lokals, vier weitere Teilnehmer des Treffens blieben unverletzt.

Der Generalbundesanwalt hat am 18.09.1992 das Ermittlungsverfahren übernommen und das Bundeskriminalamt gem. § 5 Abs. 3 Nr. 3 mit der Durchführung der Ermittlungen beauftragt.

Die zum Tatort entsandte Soko "Mykonos" des Bundeskriminalamtes übernahm am 18.09.1992, um 19.00 Uhr, die Ermittlungen vor Ort.

2.1 Erkenntnisse zu den Opfern und zum Motiv der Tat

Bei den Opfern 1.1 bis 1.3 handelte es sich um Mitglieder der "Kurdischen Demokratischen Partei des Iran" (PDK-I), die sich seit dem 14.09.1992 aus Anlaß der Tagung der "Sozialistischen Internationale" (SI) in Berlin aufhielten.

CHARAFKANDI (1.1) war der Generalsekretär der PDK-I, ABDOLI (1.4) war der für Europa zuständige Vertreter der Partei und ARDALAN (1.2) der Beauftragte für die Bundesrepublik Deutschland.

Über organisatorische Strukturen der PDK-I in der Bundesrepublik Deutschland liegen keine Erkenntnisse vor.

Bei MOHAMMADPUR-DEHKORDI (1.4) handelte es sich um einen oppositionellen Iraner, der jedoch kein Kurde war. Dennoch war er Sympathisant der PDK-I und als Dolmetscher für CHARAFKANDI (1.1) offizieller Teilnehmer an der Tagung der "Sozialistischen Internationale".

Der Wirt des Lokals, TABIB GHAFARI, Iraner, ist seit einem Jahr Pächter des Lokals "Mykonos". Er hält sich seit 1986 in Deutschland auf. Er ist kein Kurde.

Bei dem Überfall wurde er von zwei Geschossen getroffen, wovon eines die Leber verletzte und die rechte Niere zerstörte.

CHARAFKANDI war in seiner Funktion als Generalsekretär der PDK-I Nachfolger des am 13.07.1989 in Wien ermordeten GHASSEMLOU.

Die Zusammensetzung der in dem Lokal "Mykonos" versammelten Personen legt den Verdacht nahe, daß der Anschlag der Ausschaltung führender Funktionäre der gegen den iranischen Staat gerichteten kurdischen Opposition dienen sollte.

2.2

Erkenntnisse zum Tatort

Das "Restaurant Mykonos" befindet sich in einem Wohnviertel in Berlin-Wilmersdorf. Die Gaststätte liegt im Erdgeschoß des Eckhauses Prager Straße/ Nachodstraße.

Bei dem Lokal "Mykonos" handelt es sich um einen bekannten Treffort der iranischen Oppositionellen in Berlin.

2.3

Tatablauf

2.3.1

Planung, Tatvorbereitungen

Anmerkung

Nach den Ermittlungen der Sonderkommission stellt sich der Tatablauf wie folgt dar:

Wegen des besseren Verständnisses wird an der chronologischen Darstellung der Ereignisse festgehalten (Ausführungen zu den Tatverdächtigen s. unter 2.4).

Ab dem 12.09.1992 trafen sich in der Wohnung des

Kazem DARABI,
s. Z. U-Haft,

der selbst bei den Treffen nicht anwesend war, in der Detmolder Straße 64 b in Berlin, die Tatverdächtigen

Youssef AMIN,
z. Z. in U-Haft,

Abbas RHAYEL,
genannt Emad AMMASH,
z. Z. in U-Haft,

Fazajallah Abdo HAIDAR,
genannt "Abu JAFAR",

wh.: [REDACTED]
[REDACTED],

z. Z. flüchtig,

und der mutmaßliche Iraner

SHARIF,
genannt Abu ROMAN, El KHWAJA,
w. P. n. b.
z. Z. flüchtig.

An der Innenseite einer Schrankstange in dieser
Wohnung konnte ein Fingerabdruck gesichert werden,
der mit Vergleichsspuren des Abbas RHAYEL identisch
ist.

Vom 14. oder 15.09.1992 an diente dann eine weitere
Wohnung als Stützpunkt der Täter.
Dort hielt sich neben den zuvor Genannten ein

MOHAMED, vermutlich Iraner
w. P. n. b.,
z. Z. flüchtig

auf.

Während des Aufenthaltes in dieser 2. Wohnung soll
der Beschuldigte HAIDER am 16.09.1992 die Tatwaffen
beschafft und in die Wohnung verbracht haben.

2.3.2 Unmittelbarer Tatablauf

Auf ein verabredetes telefonisches Klingelzeichen am Tag, dem 17.09.1992 um 21.00 Uhr, verließen die Tatbeteiligten die Wohnung.

HAIDAR und RHAYEL fuhren mit einem BMW (älteres Modell der 7er Serie), AMIN und SHARIF mit einem Taxi zur Berliner Straße.

Dort, an einer Telefonzelle, kam es zum Zusammentreffen mit den im BMW vorausgefahrenen

HAIDAR und RHAYEL
sowie dem bisher nicht
identifizierten Mittäter
MOHAMED.

Der Fahrer eines Mercedes 190, vermutlich Iraner, der bisher nicht ermittelt werden konnte, stößt zur Gruppe und entfernt sich nach einem kurzen Gespräch mit SHARIF und MOHAMED wieder.

Bis gegen 22.00 Uhr haben sich vier der o. g. Personen mehrmals in Zweiergruppen kurzfristig entfernt (ggf. Ausspähen der Situation im Restaurant "Mykonos"). Dann begaben sich SHARIF, RHAYEL und AMIN zum Lokal "Mykonos".

SHARIF und RHAYEL betraten das Lokal, wobei sich SHARIF durch einen über die untere Gesichtshälfte gezogenen Pullover unkenntlich machte.

AMIN sicherte den Eingangsbereich des Lokals ab, um ein Betreten durch weitere Gäste zu verhindern.

Einer der beiden Schützen rief, ohne daß er bis dahin von den Anwesenden bemerkt wurde, auf Persisch "Ihr Hurensöhne" und eröffnete zugleich mit einer MP das Feuer.

Außerdem wurden vier Schüsse aus einer Pistole abgegeben.

ARDALAN (1.2) wurde, obwohl bereits verletzt auf dem Boden liegend, mit einem Nahschuß "exekutiert".

Nach dem Stand der Ermittlungen handelt es sich bei SHARIF vermutlich um den MP-Schützen, bei RHAYEL um den Pistolenschützen.

2.3.3 Flucht der Täter, Auffinden der Tatwaffen und des Fluchtfahrzeuges

Die drei Täter liefen zu dem in der Nähe wartenden Fluchtwagen (BMW, 7er Serie).

Dieser war bereits besetzt mit HAIDAR (Fahrer) und MOHAMED (im Fond), die drei stiegen zu.

Am Bundesplatz stiegen RHAYEL und SHARIF aus dem Fahrzeug.

Kurze Zeit später verließen AMIN und MOHAMED das Fahrzeug in Höhe einer Tankstelle an der Konstanze-straße Ecke Hohenzollerndamm.

HAIDAR ist allein mit dem Fahrzeug und den Tatwaffen weitergefahren.

Am 22.09.1992, gegen 11.15 Uhr, wurde in einem Gewerbegebiet in Berlin-Wilmersdorf, Ciceronstr. 34, auf dem Gelände einer Audi-Niederlassung unter einem abgemeldeten Audi 80 liegend, eine schwarz-grüne Sporttasche, Aufschrift "Sportino", mit den Tatwaffen gefunden.

Neben einer schwarzen Strickmütze mit Bommel, einem braun-beige gestreiften Schal sowie einem linken Lederhandschuh befanden sich in der Tasche eine Maschinenpistole der Firma IMI, Modell "UZI", Kal. 9 mm mit Schalldämpfer, eine Pistole Llama Especial, Modell "X-A", Kal. 7,65 mm, ein weiterer Schalldämpfer sowie drei Patronenhülsen Kal. 9 mm.

Die aufgefundenen Waffen sind inzwischen als Tatwaffen identifiziert.

Am Pistolenmagazin wurde eine daktyloskopische Spur (Teilhandflächenabdruck) sichergestellt.

Bei Tatausführung wurden wahrscheinlich drei Schüsse aus der Sporttasche "Sportino" heraus abgegeben.

Dies belegen Ausschußöffnungen von innen nach außen, Schmauchspuren und die in der Tasche gefundenen drei Hülsen Kal. 9 mm. Die Schmauchspuren von der Innenseite der Ausschußöffnungen und von der Laufmündung der Maschinenpistole stammen von Munition der Firma "Sellier & Bellot/CSFR".

Entsprechende Munition wurde bei der Tatbegehung benutzt.

Die Waffennummer der Maschinenpistole lautete ursprünglich "075804", die vorletzte Ziffer "0" wurde in eine "8" umgeändert.

An dem in der Sporttasche vorgefundenen Schal, der Mütze sowie am Handschuh konnten ebenfalls Schmauchspuren gesichert werden, die von Munition der Firma "Sellier & Bellot/CSFR" stammen.

Hinsichtlich der Sporttasche mit der Aufschrift "Sportino" und einem eingenähten Etikett "Made in China" konnte festgestellt werden, daß im Jahre 1991 3.000 dieser Taschen in verschiedenen Farben in China exklusiv für Woolworth Deutschland hergestellt worden sind und im Jahre 1992 (Frühjahr) in Deutschland in "Woolworth"-Filialen in den Verkauf (24,95 DM) gelangten, 1.200 Stück davon in der Farbkonstellation schwarz-grün.

In unmittelbarer Nähe der 2. von den Tätern benutzten Wohnung befindet sich eine Woolworth-Filiale. Es spricht derzeit vieles dafür, daß die Sporttasche "Sportino" in dieser Filiale erworben wurde.

Der Auffindeort der Tatwaffen liegt etwa drei km vom Tatort entfernt.

In der Nacht zum 08.10.1992 wurde in der Nähe des Auffindeortes der Tatwaffen das von HAIDAR abgestellte Fluchtfahrzeug (BMW 7er Serie) sichergestellt.

Das Fahrzeug wurde bereits am 18.09.92, gegen 08.20 Uhr, durch die Schutzpolizei Berlin umgesetzt. Es war zu diesem Zeitpunkt in unmittelbarer Nähe des Auffindeortes der Tatwaffen verkehrsbehindernd abgestellt.

Im Fahrzeug konnten u. a. Bekleidungsstücke (eine Pudelmütze, ein dunkler Herrenmantel, ein Sweat-Shirt, Handschuhe sowie eine Patronenhülse mit der Bodenprägung "9 mm P, SBP", sichergestellt werden. Nach den durchgeführten KT-Untersuchungen wurde diese Hülse aus der Tatwaffe MP "UZI" verfeuert.

Im Tatfahrzeug befand sich neben mehreren Plastiktüten auch ein Pappkarton der Größe 40 x 27 x 6 cm. Aufgrund vorgefundener Eindruckspuren im Karton könnte dieser zum Transport der Tatwaffen gedient haben.

Auf dem Pappkarton konnten vier auswertbare Finger- bzw. Handflächenspuren gesichert werden, die jedoch noch nicht zugeordnet sind.

Eine Plastiktüte trug eine daktyloskopische Finger-
spur, die dem Beschuldigten Youssef AMIN zugeordnet
werden konnte.

Die kriminaltechnische Untersuchung der aufgefunde-
nen Gegenstände dauert an.

2.4 Tatbeteiligte

2.4.1 Mutmaßlicher MP-Schütze

Vermutlich iranischer Staatsangehöriger

"SHARIF"
alias Abu ROMAN,
alias EL KHWAJA.
w. P. n. b.
z. Z. flüchtig

Beschreibung:

- ca. 30 bis 35 Jahre alt,
- kräftig bis dick,
- kaum Bauch,
- ca. 180 cm groß,
- kurze schwarze glatte Haare, nach hinten gekämmt.
- kräftiger Oberlippenbart,
- breite Augenbrauen,
- große, sich zu den Seiten verengende Augen.

Er soll sich nach der Tat rasiert haben und die Haa-
re ganz kurz - wie ein Skinhead - tragen.

Nach bisherigem Erkenntnisstand soll SHARIF über
Ungarn in die Bundesrepublik Deutschland eigereist
sein.

2.4.2. Mutmaßlich der Pistolenschütze

Abbas Hussein RHAYEL,
libanesischer Staatsangehöriger,
geb. 1967 in Khyam/Libanon,

alias Emad AMMASH,
geb. 1968,
alias Shaouki ATRIS,
geb. 1973
z. Z. in U-Haft.

RHAYEL wurde als Verursacher der daktyloskopischen Spur auf dem Pistolenmagazin sowie eines Fingerabdruckes an einer Schranke in der Wohnung 1000 Berlin, Detmolder Str. 64 b, identifiziert.

2.4.3 "Absicherer" der Eingangstür des Lokals

Youssef AMIN,
libanesischer Staatsangehöriger,
geb. 05.11.1967 in Adaissi/Libanon.
z. Z. in U-Haft

Entgegen den Angaben des Youssef AMIN, lediglich als "Türsteher" an der Tat beteiligt gewesen zu sein, erklärten anlässlich einer Wahlgegenüberstellung am 12.11.1992 zwei unmittelbare Tatzeugen, große Ähnlichkeiten zwischen AMIN und dem Schützen der Maschinenpistole feststellen zu können. Ein weiterer Tatzeuge gab anlässlich dieser Gegenüberstellung an, daß es sich bei Youssef AMIN nicht um die Person handele, die er als "Türsteher" beobachtet habe.

2.4.4. Fahrer des Fluchtwagens und Beschaffer der Tatwaffen

Fazajallah Abdo HAIDAR,
alias Abu JAFAR,
geb. 01.01.1965 in Beirut/Libanon
wohnh. gewesen [REDACTED]

- z. Z. flüchtig -
- mit Haftbefehl gesucht -

Beschreibung:

- Er ist im Süden des Libanon geboren,
- ca. 160 cm groß,
- kräftig bis dick,
- dunkle, aber nicht schwarze Haare,
- trug keinen Bart, hat aber ansonsten rötlich-schwarze Barthaare.

Mutmaßlicher Waffenbeschaffer und Fahrer des Tat- und Fluchtfahrzeuges BMW, 7er Serie, mit dem Kennzeichen B - AR 5503.

Die Durchsuchung der Wohnung des HAIDAR in Osnabrück erbrachte keine Erkenntnisse zu seinem derzeitigen Aufenthaltsort.

Nach Zeugenaussagen wurde die Familie zuletzt vor ca. 14 Tagen (Ende September) gesehen.

Der Gesamteindruck der Wohnung läßt auf eine unvorbereitete Abreise schließen.

Nach derzeitigem Ermittlungsstand ist HAIDAR zusammen mit seiner Ehefrau und einem Kind am 25.09.1992 über Berlin-Schönefeld nach Beirut geflogen. Während dessen Ehefrau sowie das Kind am 22.10.1992 ebenfalls über Berlin-Schönefeld in die Bundesrepublik zurückkehrten, ist davon auszugehen, daß sich HAIDAR weiterhin im Libanon aufhält.

In ihrer zeugenschaftlichen Vernehmung bestätigte die Ehefrau HAIDARS, daß dieser sich im Libanon aufhalte, möglicherweise aber auch beabsichtige, in ein anderes Land auszureisen. Welches Land dies sein könnte, vermochte sie nicht zu sagen.

2.4.5 Mitfahrer im Fluchtfahrzeug

"MOHAMED",
vermutlich
iranischer Staatsangehöriger.

Beschreibung:

- ca. 160 cm groß,
- schlanke Figur,
- 25 Jahre alt,
- dunkle, glatte Haare,
- Vollbart,
- Hornbrille,
- Brusthaare ragen am Hals aus dem Hemd heraus.

2.4.6 Fahrer eines Mercedes, Typ 190, dunkle Farbe;

vermutlich iranischer Staatsangehöriger, bisher
nicht identifiziert.

Beschreibung:

- ca. 180 cm groß;
- normale Figur,
- trug Brille und Anzug.

Er traf unmittelbar vor Tatausführung mit den Tätern
zusammen.

2.4.7 Wohnungsbeschaffer

Kazem DARABI,
iranischer Staatsangehöriger,
geb. 22.03.1959 in Kazeroun/Iran,
führende HIZBALLAH-Vertreter in Berlin,
z. Z. in U-Haft.

Die von ihm angemietete Wohnung in der Detmolder Straße 64 b sowie eine weitere über einen Mittelsmann beschaffte Wohnung, zu der DARABI die Schlüsselgewalt besaß, dienten als Stützpunkte der Täter. Daneben finanzierte er das zur Tatausführung benutzte Fahrzeug, BMW (älteres Modell der 7er Reihe) und übernahm über den gesuchten HAIDAR die "Entlohnung" des Youssef AMIN und des Abbas Hussein RHAYEL.

2.4.8 Ausweisbeschaffer

Hussam Hassan CHAHROUR,
libanesischer Staatsangehöriger,
geb. 1965 in Beirut/Libanon,
wh. 1000 Berlin 65, Soldiner Str. 70,
Haftbefehl am 29.10.1992 aufgehoben.

Unterstützte RHAYEL und AMIN bei der Beschaffung von Falschpapieren.

2.4.9 Ausweisbeschaffer

Mohammad Hassan ATRIS,
libanesischer Staatsangehöriger,
geb. 1970 in Chhine/Libanon
z. Z. in U-Haft.

Unterstützte RHAYEL und AMIN bei der Beschaffung von Falschpapieren.

2.4.10 Ausweisbeschaffer

Mahmoud Ali ALIAN,
libanesischer Staatsangehöriger,
geb. 20.08.1963 in Mansouri/Libanon.

Stand in direktem Kontakt zu RHAYEL und AMIN und unterstützte diese bei der Beschaffung von Falschpapieren.

3.

Festnahme der unmittelbar Tatbeteiligten

Hinweis auf Aufenthaltsort der mutmaßlichen Attentäter

Am 01.10.1992 wurden Erkenntnisse über Tatablauf, Hintergründe sowie beteiligte Personen zu o.g. Mordfall erlangt, nach denen die mutmaßlichen Täter im Raum Rheine versuchten, für ihre Ausreise im Freundes- und Bekanntenkreis verfälschte Personalpapiere zu erlangen.

Die Ermittlungen ergaben, daß sich die Tatverdächtigen bei dem Bruder des Youssef AMIN, dem

Ahmad AMIN,
geb. 07.08.1961 in Adaissi/Libanon,
wohn. Heriburgstr. 17,
4440 Rheine.

aufhielten.

Am 04.10.1992 wurde die Wohnung des Ahmad AMIN durchsucht.

In der Wohnung wurden neben dem Wohnungsinhaber, seiner Ehefrau und mehreren Kindern

Youssef AMIN,
geb. 05.11.1967 in Adaissi/Libanon,

und

Abbas Hussein RHAYEL,
geb. 1967 in Khyam/Libanon

angetroffen.

Bei der Durchsichtung der Wohnung des Ahmad AMIN konnte neben schriftlichen Unterlagen auch eine Sporttasche "Sportino", lilafarben mit Inhalt (ca. 10.000,- DM sowie 31.500 libanesisches Pfund), sichergestellt werden.

Nach dem jetzigen Stand der Ermittlungen ist davon auszugehen, daß die beiden oben Genannten an dem Mordanschlag im Lokal "Mykonos" unmittelbar beteiligt waren.

Am 05.10.1992, gegen 23.35 Uhr, wurden gegen RHAYEL und Youssef AMIN Haftbefehle wegen Mordes und Mordversuchs erlassen.

Am 06.10.1992 wurden gegen CHAHROUR und ATRIS wegen Verdachts der gemeinschaftlichen versuchten Strafrevereitelung und Beihilfe zur Urkundenfälschung, am 09.10.1992 gegen DARABI wegen Mittäterschaft am Mord und Mordversuchs Haftbefehle erlassen.

Am 28.10.1992 wurde gegen ALIAN Haftbefehl wegen Begünstigung erlassen. Nach Erfüllung der dort genannten Auflagen (Hinterlegung einer Kautions in Höhe von 50.000,- DM, Übergabe des Reisepasses sowie der Kfz-Papiere an die Ermittlungsbehörden) erging am 29.10.1992 Haftverschonungsbeschluß.

Ebenfalls am 29.10.1992 wurde der Haftbefehl gegen Hussam Hassan CHAHROUR aufgehoben.

Anläßlich eines am 28.10.1992 stattgefundenen Haftprüfungstermins i.S. DARABI ordnete der Untersuchungsrichter beim BGH die Haftfortdauer an.

Am 29.10.1992 wurde Youssef AMIN richterlich vernommen. Seine Einlassungen decken sich im wesentlichen mit den Angaben anläßlich der polizeilichen Vernehmung. Die richterliche Vernehmung wurde am

10.11.1992 fortgesetzt. Dabei bezeichnete Youssef AMIN den in Untersuchungshaft befindlichen Kazem DARABI als "Chef" der Operation.

Am 28.10.1992 konnten durch die UHA Berlin-Moabit zwei von Abbas RHAYEL verfaßte Kassiber angehalten werden. In diesen Briefen forderte RHAYEL die Verwandten des CIAHROUR auf, über seinen Rechtsanwalt Einfluß auf Mitbeschuldigte auszuüben.

4. Flüchtige Tatverdächtige

Gefahndet wird nach folgenden Personen:

- SHARIF
- HAIDAR
- MOHAMED
- Fahrer Mercedes 190